

Sie suchen eine neue Herausforderung?

Als der größte Arbeitgeber der Region Vorpommern bietet die Universitätsmedizin Greifswald interessante Aufgaben und Tätigkeiten in einem modernen Arbeitsumfeld. Die Universitätsmedizin Greifswald verfügt über ein modernes, auf höchstem technisch-apparativem Niveau ausgestattetes Klinikum und umfasst ein weitreichendes Leistungsspektrum, in dem 21 Kliniken/Polikliniken, 19 Institute und weitere zentrale Einrichtungen zusammenarbeiten. Außerdem sind an der Medizinischen Fakultät mehr als 1700 Studierende immatrikuliert.

Wir suchen Sie!

Im Erwachsenen-Intensivbereich der Universitätsmedizin Greifswald – Körperschaft des öffentlichen Rechts – ist, vorbehaltlich der Mittelzusage zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zu besetzen:

Klinische*r Psychologe*in

in Vollzeit oder Teilzeit
befristet bis zum 31.08.2023

Die Befristung richtet sich nach dem Landeshochschul- und Wissenschaftszeitvertragsgesetz.

Für ein vom Wirtschaftsministerium des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern gefördertes Projekt für die **Implementierung einer teamintegrierten psychologischen Versorgung in der Intensivmedizin (TIPITS-MV)** am Standort der Universitätsmedizin Greifswald.

Hauptziele des Projektes sind die Steigerung der beruflichen Zufriedenheit und Reduktion des Belastungserlebens der Mitarbeiter*innen der Intensivstationen durch psychologische Betreuung der Patienten und Angehörigen. Eine Behandlung auf einer Intensivstation ist für unsere Patienten geprägt von ständigem Kontrollverlust, Intimitätsverlust, maximaler Sorge um die eigene Gesundheit bei Ungewissheit über die eigene Prognose, von Schmerzen, von häufiger Unfähigkeit, sich mitzuteilen, vom hohen Geräuschpegel, von der Betriebsamkeit auf der Station und dem daraus oft resultierenden Schlafmangel, aber auch vom Miterleben der Schicksale in den Nachbarbetten und nur eingeschränkter Möglichkeit, persönliche Besuche der eigenen Angehörigen und deren Unterstützung zu erhalten. Gefühle der Hilflosigkeit und des Ausgeliefertseins bedingen oft Anpassungsstörungen. Dies ist die Basis für das Entstehen einer Traumatisierung und die Entwicklung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD). Studien zeigen, dass die Inzidenz bei bis zu 30 % angesiedelt ist. Dies soll vorgebeugt und verhindert werden. Weiterhin sind viele Angehörige von Intensivpatienten in einer zumindest temporär akuten psychischen Krise. Es entsteht eine Situation, in der die Ängste um den geliebten Menschen, vor dessen Tod, dominieren. Dies ist häufig traumatisierend und geht mit akuten psychischen Belastungssymptomen einher. Eine anhaltende psychische Dauerbelastung ist nicht selten die Folge.

Es kommt zum Verlust des seelischen Gleichgewichtes infolge akuter Überforderung eines gewohnten Verhaltens-/Bewältigungssystems durch die belastenden Ereignisse. Die Angehörigen sind zeitlich begrenzt nicht in der Lage, eine Situation mit den ihnen zur Verfügung stehenden Handlungsstrategien zu bewältigen. Die Person fühlt sich überfordert und ist nur eingeschränkt wahrnehmungs- und handlungsfähig. Zusätzlich sind die Angehörigen in dieser Phase der akuten Lebensbedrohung des Familienmitglieds aufgefordert, Entscheidungen zum Prozedere der Behandlung zuzustimmen oder abwägend nach mutmaßlichem Patientenwillen einzuschränken. Die Angehörigen in dieser akuten Stresssituation zu unterstützen ist eines der Ziele. Damit wird das pflegerische und ärztliche Personal auf den Intensivstationen entlastet, da ohne die Co-Betreuung durch den*die Psycholog*in diese belastende Tätigkeit durch sie mit übernommen werden muss.

Aufgaben:

- Beratung von Patient*innen/Angehörigen und Personal zu ihren Belastungen und Bewältigungsmöglichkeiten (z.B. zur Vermeidung von PTBS)
- Durchführung von interprofessioneller Supervision
- Unterstützung des Teams der Intensivstation bei Angehörigengesprächen (z.B. bei Therapiezielgesprächen)

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie (Diplom oder Master)
- Begonnene (oder schon abgeschlossene) psychotherapeutische Ausbildung
- Interesse und Freude an der Arbeit im akutmedizinischen Bereich
- Hohe fachliche und soziale Kompetenz, Flexibilität sowie eigenverantwortliches, engagiertes Arbeiten
- Emotionale Stabilität und Belastbarkeit
- Ausgeprägte Teamfähigkeit und sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Gesetzlich notwendiger Nachweis über Immunisierung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 und Masern
- Wünschenswert: Erfahrungen in der psychotherapeutischen Behandlung und Begleitung von körperlich Erkrankten sowie Erfahrung in der Durchführung von Supervision

Unser Angebot:

- Eine systematische Einarbeitung, ein vielseitiges und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, Fort- und Weiterbildungen
- Eigenständiges Arbeiten mit relativ freier Technologiewahl
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Ein angenehmes Betriebsklima in einem interdisziplinären, motivierten Team
- Ein vielseitiges Tätigkeitsfeld
- Die Entgeltzahlung erfolgt der Verantwortung der Position und ggf. Qualifikation entsprechend nach TV-L. Bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen werden Sie in die Entgeltgruppe E 13 eingruppiert.
- Betriebliche Altersvorsorge
- Die Hansestadt Greifswald ist eine innovative Universitätsstadt an der Ostseeküste mit hohem Freizeitwert und vielseitigen Bildungsmöglichkeiten
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist Bestandteil der Personalpolitik: Wir bieten aktive Unterstützung durch unser Familienbüro, z. B. bei der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen oder Schulen, und unterstützen bei der Suche nach – vorrangig möblierten – Wohnungen und Übergangslösungen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis zum 25.09.2022** per E-Mail (**unter Angabe der Ausschreibungskennziffer 22/Bo/23_1300**) an:

jobs.unimedizin@med.uni-greifswald.de

sowie an

anaesthesiologie@med.uni-greifswald.de

Die Universitätsmedizin will die Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind. Deshalb sind Bewerbungen von Frauen besonders willkommen und werden bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Unsere Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigung geeignet. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob dem Umfang der Teilzeitwünsche im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bewerbungs-, Vorstellungs- und Übernachtungskosten können nicht übernommen werden.